

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-03-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

4. März 1948.

erschlägt Rinaldo, wie etwa "Der fromme Töter" oder "Der Grosse aus dem Kampf" oder der Kampf der Lachsfamilie aus "Mario", wie auch der Kampf der Ratten und Katzen aus der "Indienfahrt".

Das würde natürlich die innere Entwicklung des Buches betreffen, aber das ist ganz gut, wir schreiben uns darüber ein, bevor der Verlag sich äußert, man kann ihm dann gleich den fertigen Plan mitteilen. Hierbei ist gleichgültig, ob gerade der Verlag das Buch verlegt, es ist nicht schwer, es unterzubringen, es sind noch ein gutes Dutzend von ihm im Angeboten nicht berücksichtigt habe. Der Corona Verlag nähme es gleich, daher hat jetzt die illustrierte Ausgabe von "Mario und die Tiere" in Arbeit, mit sehr schönen achtfarbigten Bildern von Arthur Schroeter. Die Entstehung dieser Bilder ist eine Geschichte für sich, beinahe eine Lebensgeschichte, die ich jetzt nicht erzählen will.

Was Sie nun im einzelnen für die Ausgestaltung des Buches vorschlagen, der innere Entwicklungsweg, den Sie führen wollen, ist so unbestreitbar, das höchste, was hier möglich ist, dass jeder Widerspruch Sünde wäre. Jedes Zugeständnis an geringere Forderungen führt zu etwas Halben. Ich glaube nun, wir müssen in Betracht ziehen, was der Verlag möchte, und das es selbst naturgemäss nicht weiss, müssen wir versuchen ihn in dem zu unterstützen, was Ihnen vorschwebt. Das ist eine stärkere Betonung des äusseren Erlebnisses, also, der sogenannten Handlung, im Gegensatz zum inneren Erlebnis, das ihm in der Masse abstrakt erscheinen wird als, er, wie alle Leser, die nicht Dichter sind, sein Gemüt am Gegenständlichen festlegt. Das Atmosphärische führt ihn zum Verständnis des Sichbegebenden, nicht umgekehrt. Er weiss nicht, dass er die Handlung nur deshalb tiefer erlebt, weil der Erzähler sie so und nicht anders berichtet. Das Geheimnis des Erfolgs etwa der "Indienfahrt" liegt in einer glücklichen Mischung des Esoterischen mit dem Gegenständlich-Tatsächlichen, oder, wie Schiller sagen würde: Des Sentimentalischen mit dem Naiven. - Also : Das Naive muss in unserm Buch mehr Raum gewinnen, das

4. März 1948

erzählte Erlebnis, wie etwa "Der fromme Töter" oder "Der Gruss aus dem Dunkeln" oder der Fang der Lachsforelle aus "Mario", wie auch der Kampf der Ratten und Katzen aus der "Indienfahrt".

Das würde natürlich die innere Linie stören, es würde dort stören, Sie aus Fragmenten meiner Dichtungen eine neue einheitliche Dichtung machen. Hier müssen wir also überlegen, was sich tun lässt, um die innere Linie so weit zu berücksichtigen, als irgend möglich. Sehr schön ist Ihre Zusammenstellung aus dem "Anjekind", überdies ich übrigens ähnlich denke wie Sie. Ich habe bisher mit der Neuerscheinung zurückgehalten, weil mir keine verlegerische Stütze für das Buchrecht war. Ein fertiger Plan scheiterte vor einem Jahr am Widerspruch der russischen Militärregierung, die ein solches Buch im russischen Sektor nicht besonders erwünscht sein scheint.

Ich jetzt nicht erzählen will. Die Vorgeschichte, die ich jetzt nicht erzählen will, ist als Vorlage für unser geplantes Buch keine Bedeutung hat. Immerhin hat es einigen Stil und was den Leuten vorschwebt hat Aussicht. Es ist merkwürdig, dass Sie Winogon aus der "Klingenden Schale" erwähnen. Das Buch ist kaum zum Versand gekommen und gerade über diese Geschichte des Merknaben höre ich jetzt am häufigsten. Ich habe nur noch ein Exemplar, das ich nicht schicken kann. Der Neudruck scheitert an der Papierfrage, die Deva, die in der amerikanischen Zone ist, das Buch nicht hergibt. Ich werde Ihnen sofort, wenn der Verlag Stellung genommen hat. Wenn ein Vertragszustande kommt, wird er so formuliert, dass Sie zur Hälfte an dem Entzug des Buchs partizipiert sind, also auch Vorschuss, der zu erreichen ist, dass nicht, dass es nicht, dass es nicht, dass es nicht. Mit herzlichen Grüßen. Ich heute. Das Geheimnis der "Indienfahrt" liegt in einer glücklichen Mischung des Esoterischen mit dem Gegenständlich-Tatsächlichen, oder, wie Schiller sagen würde: Des Sentimentalischen mit dem Naiven. - Also: Das Naive muss in unsere Buch mehr Raum gewinnen, das